



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

IV. Richtet de[n] Weg deß Herrn/ wie der Prophet Esaias gesagt hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Der die vnfaubern Geschir gewaschen werde/dieweil der Bräuen selbst mit Rot vñ Unflut erfüllte: Sie seynd wie ein Glocken/die alle vnd jede zur Kirchen rufft/vñ gehet doch selbst mit darein. Wie etliche Sünde/welche in Hümel schreyen/also schreye etliche Lügenden auff Erden: [Das Blut Abel redet noch.] Das Leben Johannis war ein solche Stimb/das sie auß ganz Judea seynd außgangen inn die Wüsten ihn zusehen: [Was seyd ihr außgangen in die Wüsten zusehen?] Nicht allein ihn zusehen / das noch mehr ist/so hat das Leben zuuor/ehe vnd die Predig geredt / [gleich wie Jesus zuuor angefangen / dann zulehren.] Dese Ordnung soll ein Prediger behalten / das er zuuor das Leben / hernach aber die Stimb erst herfür lasse.

Hebr. 12.
Matth. 11.
Act. 1.

Auflegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Richtet den Weg des Herrn/wie der Prophet Esaias gesaget hat.

Ihes ist ein sittlicher Orth / vonn notwendiger Zubereyung / was vnsern Theyl belangend ist / zu der Gnad CHRISTI / auch die Wolthat vnd Gutthat der Erlösung zuempfangen. Dann diß hat dieselbige Stimb in der Wüsten geschreyen / dieses schreyen alle Prediger des Worts GOTTES zu ihrer Zeit Sündler: [Bereydet des HERRN Weg / macht richtig die Fußpfad vnser GOTTES inn der Einöde.] Dann diß folget bey dem Esaiä hernach / auff welche Stell vnns Johannes weyßt / vnd welche Wort die andern Euangelisten / als Mattheus / Marcus vnd Lucas außstrucklich hinzu gesetzt haben / disen Weg des HERRN richten / sich zu der Gnad CHRISTI bereyten (welches / wann wir es mit der Schrift sagen / so verstehen wir allzeit die fürkommende vñnd mitwirkende sonderbare Hülf GOTTES mit der Schrift) ist / das man sich disponier vñnd anordne / zu der Berey- tigkeit durch die Barmhertzigkeit / welche Johannes der Tauffer / auff das ers den Juden sonderlich prediget / also hernach auch sollen Verrus / auch alle Doctore / Lehrer vnd Hirten / von CHRISTO gegeben / predigen. Wie die Juden haben sollen vnd müssen die alte vnd fleischliche Beywohnung verlassen / vnd (wie Cyrillus sagt) [wie sie bis hero den Weg Moysi seynd gewandelt / also iesunder auch den Weg CHRISTI auff sich nehmen.] Also ist daran gelegen / das an ject noch die Vnglaubigen / oder nach dem Glauben die Sündler / damit sie GOTT durch CHRISTVM versöhnet werden / das alte hinweg legen / vnd inn Newheit des Glaubens wandlen. [So etwas (saget Ambrosius) auff den Weg des Gemüths (in welchem GOTT wandelt / vñnd welchen er bewohnet) einweder von Sitten rauch / oder von Grobheit hart / oder durch Beywohnung beslecket wirdt / werden wir dasselbige zureinigen wol zufügen vñnd zuer gleichen gehenessen.

Don nothwendiger Zubereyung zu der Gnad Christi / vnd die Wolthat der Erlösung zu empfangen.
Esaiä 40.
Matth. 3.
Marc. 1.
Lucz 3.

Act. 2.
Ephes. 4.
In Iohan. lib. 1. cap. 24.

Serm. 65.
2. Corinth. 6.

Gleichnuß.
Chrysof. ho. mil. op. imp. in Matth.

Derohalben muß man die groben / spitzigen Schroffen hinweg welken / der Will vnd Meynung gänzlich hinzulegen / auff das dem HERRN der Weg gerichtet werde. Diß hat Esaias mit dergleichen Worten außgelegt / vñnd an bemeldtem Orth vonn standan hinzu gesetzt: [Alle Thal sollen erhaben / vñnd alle Berg vñnd Hübel sollen ernidiget werden / vnd die Krämme sollen schlecht werden / dieraussen vñnd vnebner sollen zugans linden vnd ebenen Wegen werden. Der Weg der Sündler ist mit Steinen gepflastert.] Alle dise seynd Stein der Verlesung / auch die Tugenden selbst. Der Weg der Sündler hat vil Vnsauberkeit der zeitlichen Wollüste / Hübel der Eytelkeit / Berg der Hoffart vñnd des Vbermuiths / Schroffen vñ Stein des Neyds / Zorns / Nachredens. Dese Ding alle vnd jede / muß man gänzlich hinweg legē / damit der Weg des Herzens von Vnlust gereiniget / wann die Eytelkeit hinweg genossen / befestiget / die Hoffart hin vnd abgelegt gedemütigt / so die Stein außgeworffen gepflastert werde / das mit also CHRISTVS dieselbig bewohne möge. Ein König / der in ein Statt einget / der hat seine Lackeyen / Furier vñ Fürsther / welche das Roth vñ Vnlust der Weg hinweg nehmen /

Comptuarium Stapletoni TVII

Stell. in Luc. nemmen / die Beschwernussen auff heben. So wurde aber auch vor der Zukunft des
 cap. 3. Arzts der Kranck vnderwisen / das da er sein Schwachheit vnd Kranckheit erkennet/
 er den Arzt/der da kompt/ehrlich empfangt/sich ihm in allem gehorsam vnd vnderthänig
 erzeuget. CHRISTVS ist vnser König vnd Arzt vnserer Seelen: Zugleich wie vor
 dem Joseph ein Verkündiger gieng/an Stadt vnd im Namen des Königs/schreyend/
 damit alle vor ihm die Knye solten biegen: Also gieng vor der Person CHRISTI her die
 Stimb des Küffenden / Johannes der Tausser: So schreyet auch allzeit vor seiner
 Gnad vnd Gutthat der Erlösung die Kirch/ (ordenlich darvon zureden) auff das/
 welche Sünder begeren versöhnt zuwerden/ CHRISTO ihre Knye biegen/ seine Sa-
 cramenta empfangen/die Gebott vnd Glauben halten.

Dis ist der Weg des HERRN/welchen wir richten vnd bereyten sollen. GOTT
 Esaiæ 55. schreyet durch den Esaiam: [Meine Anschlag vnd Gedancken / seynd nit ewern Ge-
 dancken vnd Anschlägen gleich/vnd meine Weg nit wie die ewern/ spricht der HERR/
 sondern wie die Himmel höher seynd dann die Erde/ also seynd auch meine Weg erhö-
 het vor den ewern.] Vnsere Weg seynd vnser Sünd/ in welchen wir wandlen / oder
 vil mehr lauffen: [Müd seynd wir worden im Weg der Bosheit vnd Verderbnuß.
 Sap. 5. Schwere Weg seynd wir gange/aber von dem Weg des HERRN habē wir nit gewußt.]
 Von welchem auch Salomon spricht: [Der Gottlosen Weg ist dunkel/vnd wissen
 nit/wo sie hin fahren werden.] Der Weg aber des HERRN/ ist der Weg seiner Gebots-
 Pfal. 83. ten/welchen alle Gerechten wandlen sollen/ [gehen von einer Tugend inn die andern:
 Pfal. 118. Dann die Vbelthäter wandlen nit in seinen Wegen.]

Diser Weg aber ist zurichten vnd zubereyten/ das ist/zu disem Weg muß man an-
 gelangen durch vorgehende Buß/durch Reyd vnd Verfluchung der Sünden / durch
 Math. 3. Berewung des Herzens/durch Beycht vnd Genugthuung. Dan alles das hat der H.
 Luca 3. Johannes gelernet / da er disen Weg des HERRN zu vnd vor bereytet: [Thut Buß/
 dann es nahet sich das Reich der Hümel.] Widerumb/die zu Johanne gekommen/ [wur-
 den von ihm getaufft/ vnd bekenneten ihre Sünd/] darnach so hat er auffgeschryen:
 Homil. 20. in [Thut würdige Früchte der Buß/ (das ist) so grossen Gewin guter Werck /suchet durch
 Euang. die Buß/als schweren Schaden ihr euch durch die Schuldte zugefüget habt /] sagt der
 heilige Gregorius.

Auflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Was tauffest du dann / so du nit Christus bist / noch Elias /
 noch ein Prophet?

Die Unbe-
 ständigkeit
 des Gunsts
 diser Welt.
 Theoph. in
 com. in hunc
 locum. 2. 11.
 Exempel.
 Matth. 2.

Alhie ist dis ein sittlicher Orth vnd Stell / von der Leycht-
 fertigkeit vnd Unbeständigkeit des weltlichen Gunsts vnd Ansehens. Dan
 wann man erstlichen mit Schmechlen vnd Fuchsschwanz streycken
 nichts weyß aufzurichten/so fängt sie mit Schälten/Straffen/vnd V-
 belnachreden verdrüsslich zuseyn/da das Fuchsschwanz nichts aufrichtet/wirdt ein Löwen
 fehl angethan. Also hat Herodes anfänglich geschmechlet: [Das auch ich (sagt er)
 komme/vnd ihn anbette/] darnach erzörnet/das ihm dise Sach auff den Schlag nit
 2. Reg. 14. fort gangen/ [ließ er tödten alle Kindlein in Bethlehem/die da zweyjährig vnd darun-
 der waren.] Also auch Absolon/da er durch Brieff nichts erlanget / damit er ihn dem
 Vatter versöhnet/hat er seinen Schnitt vnd Saat angezündet. Desgleichen auch die
 Aq. 14. Hystrenser/ in den Geschichten der Apostel/da sie erstlich dem Paulo/ [als dem Mer-
 curio opffern wolten/] ein wenig aber hernach von etlichen Juden / die auß Antiochia
 noch dar zu kommen / persuadiert vnd beredt/ steinigten sie Paulum / vnd schleysten
 ihn zur Statt hinauf/vermeyneten/ er wäre gestorben.

Dises ist der bosshafftigen Menschen / vnd die sich allein selbst suchen/ Leycht-
 fertige